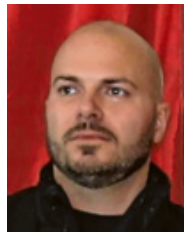


Hier sind Geschick und Gefühl gefragt

Wettbewerb Ramon Späth aus Welden nimmt an der deutschen Meisterschaft im Gabelstaplerfahren teil. Welche Aufgaben er dafür meistern muss und welche Chancen er sich ausrechnet

VON MANUELA BAUER

Welden Eine Flasche aus der einen Kiste rausholen und in die andere reinsetzen, das schafft fast jeder. Schwieriger wird es schon, mit einem Pendel an einer eineinhalb Meter langen Kette in ein Rohr zu zielen. Und noch schwieriger ist es, diese beiden Aufgaben nicht mit der Hand, sondern mit dem Gabelstapler zu machen. Ramon Späth aus Welden kann das. Er arbeitet bei Surteco Decor in Buttenwiesen als Staplerfahrer und transportiert normalerweise große Papierrollen, Gitterboxen und Paletten. Am Samstag ist sein Geschick anderweitig gefragt: Der 37-Jährige nimmt an der deutschen Meisterschaft im Gabelstaplerfahren teil. Er weiß, dass die Konkurrenz groß sein wird: „Ich sitze erst seit vier Jahren auf dem Fahrzeug, manche andere schon seit 20 oder 30 Jahren.“



Ramon Späth

Gabelstapler sind natürlich vor allem Arbeitsgeräte, aber auch ein schönes Spielzeug. Profis können damit durch enge Parcours fahren, Gymnastikhüpfbälle transportieren, einen Basketball mit der Gabel in den Korb werfen oder eben Getränkeflaschen sortieren und Pendel platzieren. Und all diese Disziplinen eignen sich doch wunderbar, um einen Wettkampf auszurichten. Es gibt ja schließlich auch deutsche Meisterschaften im Hufeisenwerfen, im Unterwasserrugby, im Quidditch, in Waldarbeit, im Fliegenbinden. Die besten Gabelstaplerfahrer der Republik treffen sich jedes Jahr in Aschaffenburg. Die Veranstalter des dreitägigen Events haben der Stadt deshalb auch den Namen „Staplermetropole am Main“ gegeben.

Noch bis Samstag werden dort wieder 15000 Zuschauer auf dem Schlossplatz erwartet. Es gibt ein

großes Rahmenprogramm und verschiedene Wettkämpfe: eine internationale Meisterschaft, eine für Firmen-Teams, eine speziell für Frauen. Und als Höhepunkt dann am Samstag die deutsche Meisterschaft. Unter den 63 Kandidaten sind zwei aus Schwaben: Ramon Späth aus Welden und Benjamin Empl aus Hafnreut (Kreis Donau-Ries), der bei Andreas Schmid Logistik in Gersthofen arbeitet. Die beiden haben sich über den Regionalscheid in Derching qualifiziert.

Die deutsche Meisterschaft mit Vorrunden, Viertel-, Halbfinale und Finale wird den ganzen Tag dauern – moderiert übrigens von ARD-Fußballkommentator Tom Bartels. Wer besonders geschickt, präzise und schnell arbeitet, bekommt die meisten Punkte. Die Teilnehmer werden unter anderem einen Turm aus Kisten und eine Pyramide aus Fässern bauen müssen. Besondere Balance ist gefragt, wenn sie kleine Klötzchen auf der Gabel durch den Parcours transportieren sollen. Die Beschreibung der einzelnen Aufgaben konnte sich Ramon Späth schon auf der Internetseite des StaplerCups ansehen. Doch eine richtige Vorbereitung ist schwer, weiß er: „Jedes Fahrzeug funktioniert anders, die Steuerung ist immer unterschiedlich empfindlich.“ Das Gefährt, mit dem er in der Arbeit unterwegs ist, sei zehn Jahre alt – „vor Ort gibt es nur die neuesten Geräte“, erklärt er und sagt, worauf es besonders ankommen wird: „Man muss ein Gefühl reinkriegen.“

Große Erwartungen aufs Treppchen hat Späth nicht. Schließlich habe er schon beim Regionalwettbewerb für Schwaben und Süd-Baden-Württemberg „just for fun“, also nur zum Spaß, mitgemacht – dass er Dritter werden und sich so für die „Deutsche“ qualifizieren würde, damit habe er nicht gerechnet. Für den Wettkampf am Samstag hat der Weldener ein bescheidenes Ziel: „Ich will nicht Letzter werden“, sagt er. „Und ein Platz im Mittelfeld wäre super.“



Ramon Späth aus Welden ist im Finale der 13. deutschen Meisterschaft der Staplerfahrer dabei. Das Foto zeigt eine Szene vom letztjährigen Finale in Aschaffenburg. Fotos: StaplerCup

Augsburger Land & Leute

» TELEFON: 0821/298 21-40, E-MAIL: REDAKTION.LANDBOTE@AUGSBURGER-ALLGEMEINE.DE



Pokale für die besten Schützen

Beim Kameradschaftsabend des Schützenvereins Jägerblut Neumünster erhielten die verschiedenen Meister ihre Pokale. Bei der Jugend schaffte Johannes Rau 303,5 Ringe, in der Schützenklasse siegte Carmen Eisele mit 381,8 Ringen und bei den Pistolen erreichte Günter Nenning 354,6 Ringe. Das Bild zeigt (von links) Günter Nenning, Carmen Eisele, Johannes Rau sowie den Zweiten Vorsitzenden Matthias Klaus. Foto: Franz Micheler

Seit 25 Jahren im Kindergarten

Zusmarshausen Schon seit 25 Jahren ist **Evi Moder** beim Markt Zusmarshausen in den gemeindlichen Kindergärten beschäftigt. Sie schloss 1981 die Fachakademie für Sozialpädagogik als staatlich anerkannte Erzieherin ab und arbeitete anschließend in München. Nach der Hochzeit zog sie nach Zusmarshausen. Bis 1996 arbeitete sie dort im gemeindlichen Kindergarten und wechselte dann nach der Fertigstellung des Kindergartens Gabelbach dorthin. Seit 2005 ist sie Leiterin des Kindergartens Wörleschwang. Dort kann sie auch ihre Hobbys „Kräuter, Pilze und Natur“ mit ihren Kolleginnen verwirklichen: 2015 wurde aus dem Kindergarten Wirbelwind der Naturkindergarten Pustebume. Derzeit macht Moder eine Ausbil-

dung zum Pilzcoach. Auf dem Foto gratulieren Geschäftsleiter **Walter Stöckle** und Bürgermeister **Bernhard Uhl**. (AL)



Geschäftsleiter **Walter Stöckle** (links) und Bürgermeister **Bernhard Uhl** gratulierten Erzieherin **Evi Moder** zu ihrem 25. Dienstjubiläum. Foto: Markt Zusmarshausen

Bonstetter Gemeinderäte kritisieren Wegepläne

Landwirtschaft Eine Strecke könnte mit viel Fördergeld saniert werden

VON GÜNTER STAUCH

Bonstetten Dass Theorie und Praxis mitunter meilenweit voneinander entfernt sind, hat sich bei der vergangenen Sitzung des Gemeinderats Bonstetten gezeigt. So fiel die Reaktion des Gremiums auf eine Optimierung des Wegenetzes gemischt bis strikt ablehnend aus. Im Rahmen des interkommunalen Projekts „Ländliche Entwicklung“ (ILE) soll im Holzwinkel ein Kernwegenetz erstellt werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Ertrüchtigung von hauptsächlich landwirtschaftlich genutzten Strecken, die den tonnenschweren Maschinen von heute kaum mehr gewachsen sind. Mit dem sogenannten ILE-Programm erhoffen sich die fünf Holzwinkelgemeinden und Altmünster außerdem Verbesserungen für Radausflieger in Tourismus und Naherholung.

Daran hatte es kürzlich auch in Adelsried Kritik gegeben: Die Erneuerung eines etwa 700 Meter langen Wegs hätte gut 220000 Euro gekostet. Der Gemeinderat hat sich schließlich gegen die Sanierung entschieden (wir berichteten).

In Bonstetten blieb von drei Wegstrecken, die von einem großen Förderpotenzial des Amtes für ländliche Entwicklung profitieren sollten, mit der Schleife von Hohe Straße um die Kompostieranlage im Osten bis zur Kreisstraße gerade mal ein Bereich übrig, der mit hohen Zuschüssen ertrüchtigt werden könnte. Ein Knackpunkt war dabei, dass die staatlichen Dreingaben auch mit bestimmten Vorgaben verknüpft sind, etwa einer Verbreiterung der Routen auf dreieinhalb Meter und Verbesserung der

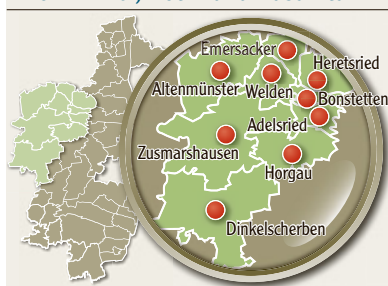
Tragkraft. Letzteres, weil die ILE-Planner bei den bäuerlichen Gerätschaften von schnellen und bis zu 40 Tonnen schweren Zugmaschinen ausgehen. Doch manche Redner wollten im Gemeinderat den Verdacht nicht zurücknehmen, dass hier ein Bedarf generiert werden soll, den es gar nicht gibt. Zu ihnen gehörte Petra Zinnert-Fassl von den Freien Wählern: „Mir kommt das Ganze so vor, als hätte man sich da Gedanken über Zuschüsse gemacht und künstlich eine Notwendigkeit geschaffen“, mutmaßte die Rätin und beschwerte sich, dass hier der längst geplante Radweg zugunsten dieser Maßnahme hinausgeschoben werde: „Wer braucht denn diese Strecke überhaupt?“ Die Antwort gab sie selbst: „Ein Traktor, der dort pro Woche einmal vorbeifährt.“

Auch auf Bürgermeister Anton Gleich, der im Fall einer Umsetzung auf „brutale Geldsummen“ hinwies, war der Funke der Begeisterung nicht übergesprungen: „Ich brauche diesen Weg nicht unbedingt.“ Ähnlicher Meinung war wohl Ursula Puschak (CSU), die aus eigener Erfahrung wusste, dass auf der bestehenden Strecke zwei Landmaschinen gut aneinander vorbeikommen könnten und eine Ausbesserung der Schlaglöcher als Maßnahme ausreiche. Und der Grüne Leo Kränzle warnte sogar „vor dem süßen Gift namens Zuschüsse.“ Was Zweiten Bürgermeister Bernd Adam (CSU) in Richtung der Kritiker leicht giften ließ, zu unterstellen, dass es dabei nur um das Abschöpfen von Fördergeldern ginge. „Das, was Sie machen, ist eine Entwertung unserer Arbeit zusammen mit Land- und Forstwirten, die

sich dazu Gedanken gemacht haben“, sagte Adam, der bei der Beratung im Zuge des ILE-Kernwegenetzes dabei war: „Da wird immer groß Bürgerbeteiligung gefordert und dann ist es auch wieder nicht recht.“

ParteiKollege Georg Kaim sprang ihm zur Seite und forderte dazu auf, „etwas für unsere Landwirte zu machen.“ Gertrud Wagner (Grüne) outete sich als Radlerin, die dort immer wieder unterwegs sei: „Ich sehe Überlegungen eines gut ausgebauten Netzes positiv, denn davon profitieren auch Fahrradfahrer und Spaziergänger.“ Mit einer knappen 7:5-Entscheidung entschloss sich das Gremium schließlich, auf der ILE-Linie zu bleiben, zumal der Bürgermeister emsig darum geworben hatte, „sich nicht jetzt schon von diesem Thema zu verabschieden.“ Einen weniger versöhnlichen Abschluss lieferten sich Leo Kränzle und Hermann Wengenmair von der CSU. Beim Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“, der immer wieder für Überraschungen gut ist, verwahrte sich der Christsoziale gegen „Kontrollen“ von Kränzle vor Ort, etwa bei Neubauprojekten. „Die Leute kamen zu mir und erzählten, dass Pläne und die Einhaltung von Vorschriften überprüft worden seien – offenbar von einem Gemeindefunktionär. Ich konnte es erst gar nicht glauben – hören Sie auf, die Menschen zu kontrollieren im Stile eines Blockwarts.“ Der so Angesprochene wollte zumindest von der Unterlagensichtung nichts wissen, gab aber zu, auf Verstöße gegen Vorgeschiedenes hingewiesen zu haben, „wie stets auch an diesem Tisch hier – unser Bürgermeister macht das ja nicht“, sagte Kränzle.

Holzwinkel, Roth- und Zusamtal



ALTMÜNSTER

Neue Heizung für die Kirche: Gottesdienst im Pfarrheim

Weil in der Pfarrkirche Altmünster gerade eine neue Heizung eingebaut wird, findet der Gottesdienst am Sonntag, 17. September, um 10 Uhr im Pfarrheim statt. Der Gottesdienst am Dienstag, 19. September, entfällt. Das teilt Pfarrer Thomas Pfefferer mit. (AL)

EMERSACKER

Ein Feuerwerk für die neuen Glocken

Die Menschen in Emersacker nehmen am heutigen Freitag, 15. September, die neuen Glocken feierlich in Empfang und bringen sie in einem Festzug mit der Musikkapelle zur Kirche. Abmarsch ist um 18.30 Uhr im Schlosshof. Nach den Begrüßungsworten von Pfarrer Joachim Seiler und Dekan Werner Dipfel wird dieses seltene Fest im Gemeindestadel gebührend gefeiert. Höhepunkt des Abends ist ein Feuerwerk, das kurzfristig noch von einer Firma spendiert wurde und um 22 Uhr beginnt, erklärt Kirchenpfleger Siegfried Karner. Am Sonntag, 17. September, ist dann die feierliche Glockenweihe. Der Gottesdienst mit Weihbischof Josef Grünwald beginnt um 9.30 Uhr. Anschließend ist im Gemeindestadel das Pfarrfest der Pfarreiengemeinschaft. (AL)



HORGAU

Bürgerentscheid: Infoabend über Bauvorhaben

Die Gemeinde Horgau und der Investor, das Augsburger Bauunternehmen Deurer, veranstalten am Freitag, 15. September, einen Informationsabend über die geplante Bebauung in der Greuter Str. 14, um die es beim Bürgerentscheid geht. Beginn ist um 20 Uhr im Pfarrsaal, Martinsplatz 3. Es wird über das Projekt informiert und die Besucher können Fragen stellen. Außerdem berichtet Altbürgermeister Michael Pelzer aus Weyarn (Oberbayern) über seine Erfahrungen mit einem ähnlichen Projekt. (AL)

Polizeireport

WELDEN

Beim Einkaufen den Geldbeutel geklaut

Einer 29-Jährigen ist am Mittwoch beim Einkaufen in Welden der Geldbeutel gestohlen worden. Wie die Polizei berichtet, passierte der Diebstahl gegen 17.15 Uhr in einem Discountmarkt in der Uzstraße. Der Täter nutzte einen unbeobachteten Moment und stahl den Geldbeutel aus der Handtasche, die im Einkaufswagen lag. Er nahm den gesamten Inhalt, einschließlich 500 Euro, mit. Der Diebstahl passierte am 6. September, die Polizei teilte ihn aber erst gestern mit. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 08291/1890-0 entgegen. (jokli)

ZUSMARSHAUSEN

Auto angefahren und geflüchtet

Ein Unbekannter hat am Mittwoch in Zusmarshausen einen Dacia Logan angefahren, der auf einem Parkplatz in der Adelmanstraße stand. Der Verursacher floh anschließend vom Unfallort. Der Schaden beträgt nach Angaben der Polizei etwa 2000 Euro. Die Unfallflucht passierte zwischen 12 und 19.45 Uhr. (jokli)